

# Antragstellung nicht mehr möglich !

Förderinitiative

Merkblatt 85b  
zur Antragstellung

## Curriculum Evolutionsbiologie – Wettbewerb für innovative Ausbildungskonzepte

### I. Zielsetzung

Die Erklärung des Ursprungs und der Entwicklung der Artenvielfalt ist eine der größten Herausforderungen der biologischen Grundlagenforschung. Ein Verständnis der Prozesse, die zur evolutiven Anpassung durch Mutation und Selektion führen, ist essenziell, um die Dynamik innerhalb und zwischen Populationen in Raum und Zeit zu verstehen. Dabei sind die verschiedenen Formen der Selektion und damit der Evolution universal und auf unterschiedliche Systeme übertragbar. Diese Allgemeingültigkeit macht die Evolutionsbiologie zum Kern einer neuen, integrativen Biologie, die den modernen Biowissenschaften grundlegende Orientierung geben kann. Neue Aktualität hat dieses Gebiet durch die Sequenzierung der Genome zahlreicher Spezies erhalten, denn hierdurch wird ein neuer Zugang zu teilweise schon länger verfolgten Fragestellungen ermöglicht. So eröffnen sich innovative Ansätze, um Mechanismen der natürlichen oder künstlichen Selektion zu untersuchen. Auch im Bereich der Biomedizin können evolutionsbiologische Konzepte zum besseren Verständnis komplexer Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen beitragen. Schließlich interessieren sich auch Soziologen, Ökonomen oder Philosophen für evolutive Prozesse, denn wo Weitergabe und Varianz auftreten, sind Selektion und Evolution im Spiel – was letztendlich auch für die

Entstehung und den Wandel der Kulturen zutrifft.

Dieses facettenreiche und gleichzeitig hochaktuelle Gebiet ist an den meisten deutschen Universitäten immer noch vergleichsweise wenig etabliert. Studierende kommen bisher im Laufe ihrer Ausbildung meist nur marginal mit evolutionsbiologischen Konzepten in Berührung und auch für Nachwuchswissenschaftler gibt es derzeit in Deutschland nur wenig attraktive Perspektiven.

Die VolkswagenStiftung strebt daher durch die „Initiative Evolutionsbiologie“ eine Stärkung dieser Forschungsrichtung in Deutschland an. Ein zentrales Element dieses Förderangebots besteht in der Ausschreibung eines Wettbewerbs, in dessen Rahmen sich Universitäten mit innovativen Ausbildungskonzepten bei der Stiftung bewerben können. Von zentraler Bedeutung ist hierbei, dass durch die neu zu schaffenden Strukturen eine enge Verflechtung evolutionsbiologischer Konzepte mit anderen Lehrinhalten erzielt wird. Entsprechend sollte in solch ein Konzept nach Möglichkeit mehr als ein Fachbereich einbezogen werden (d.h. neben der Biologie beispielsweise auch Physik, Biochemie, Chemie, Medizin oder Pharmazie). Konzepte, die lediglich die Etablierung eines gesonderten (Aufbau-) Studiengangs ohne Anknüpfungspunkte zu vorhande-

nen Strukturen zum Ziel haben, können nicht gefördert werden.

## II. Fördermöglichkeiten

Dieses Förderangebot steht grundsätzlich allen deutschen Universitäten offen. Vom Umfang her ist an eine Förderung von drei bis vier Zentren mit jeweils einmalig bis zu 300.000 EUR gedacht. Die konkrete Ausgestaltung des Konzepts bleibt im Wesentlichen den Universitäten überlassen, denen freigestellt ist, durch welche Maßnahmen das anvisierte Ziel letztlich erreicht werden soll. Neben den verschiedenen Förderinstrumenten der „**Initiative Evolutionsbiologie**“ wie Förderung von Doktoranden und Postdoktoranden, Symposien und Sommerschulen (siehe Merkblatt 85) sind darüber hinaus auch andere Gestaltungsmöglichkeiten denkbar, beispielsweise:

- ein „Crashkurs Evolutionsbiologie“ am Anfang des Studiums;
- integrierte Lehrangebote verschiedener Fachbereiche;
- die Vernetzung mit anderen Universitäten aus dem In- und Ausland (z. B. im Kontext eines speziellen Master-Programms);
- die Veranstaltung von Seminarreihen mit externen Rednern;
- Leistungsanreize für Studierende.

Bei der Entwicklung solch eines Konzepts sollte der Aspekt der Zugangsvoraussetzungen berücksichtigt werden; auch sollte der Verwendung von Englisch als Arbeitssprache zumindest mit Beginn der Masterausbildung Rechnung getragen werden. Bei umfassenden Konzepten wird erwartet, dass neben der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung im Rahmen der „Initiative Evolutionsbiologie“ Drittmittel auch von anderer Seite eingeworben werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Bewerbung um eine Lichtenberg-Professur möglich (siehe Merkblatt 79). Die initiale Förderphase beträgt drei Jahre, abhängig vom Ergebnis einer externen Evaluati-

on kann eine Fortsetzung der Förderung um weitere zwei Jahre gewährt werden. Es wird erwartet, dass im Kontext des Ausbildungskonzepts bereits entsprechende Evaluationskriterien definiert werden.

## III. Antragstellung

Anträge in **englischer Sprache** können bis spätestens 15. Oktober 2007 an die Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung gerichtet werden. Die Anträge sind sowohl als Ausdruck (in zweifacher Ausfertigung) als auch in elektronischer Form einzureichen. Nähere Angaben zur Abfassung eines Antrags entnehmen Sie bitte der beigefügten Checkliste; spezielle Antragsformulare gibt es nicht.

## IV. Auskünfte

Für Fragen zu dieser Förderinitiative steht Ihnen die Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung, Hannover, gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Dr. Henrike Hartmann  
Telefon: 0511/8381-376  
Telefax: 0511/8381-4376  
E-Mail: [hartmann@volkswagenstiftung.de](mailto:hartmann@volkswagenstiftung.de)

.....  
**VolkswagenStiftung**  
Kastanienallee 35  
30519 Hannover

Telefon 05 11/83 81-0  
Telefax 05 11/83 81-344  
[www.volkswagenstiftung.de](http://www.volkswagenstiftung.de)

## Checkliste zur Antragstellung „Curriculum Evolutionsbiologie – Wettbewerb für innovative Ausbildungskonzepte“

Anträge können von interessierten Hochschulen bis zum 15. Oktober 2007 ohne weitere Formerfordernisse an die VolkswagenStiftung gerichtet werden. Sie sollten sich an den nachfolgenden Vorgaben orientieren und an spezifische Gegebenheiten angepasst werden. Alle Anträge sind in **englischer Sprache** abzufassen und sowohl als Ausdruck (in zweifacher Ausfertigung) als auch in elektronischer Form vorzulegen.

- Kurze, möglichst aussagekräftige Bezeichnung der geplanten Initiative
- Zusammenfassung
- Ausführliche Darstellung
  - Zielsetzung und Begründung
  - Darstellung der einzelnen Elemente des Ausbildungskonzepts
  - Einpassung der Konzeption in das aktuelle Lehrangebot der antragstellenden Einrichtung, ggf. Angaben zur Verknüpfung mit anderen Fachbereichen
  - Zeitplan
- Kriterien für die Evaluation des Konzepts
- Angaben zu zusätzlich einzuwerbenden Drittmitteln
- Kostenplan (Personalmittel, laufende bzw. einmalige Sachmittel) mit Begründung der einzelnen Positionen
- Bezeichnung und Anschrift des vorgesehenen Bewilligungsempfängers
- Originalunterschriften aller Antragsteller

### *Anlagen*

- Vollständige Anschrift aller Antragsteller
- Wissenschaftlicher Werdegang und die fünf wichtigsten Publikationen aller Antragsteller
- Andere Förderungen
  - Titel, Laufzeit, Umfang der Förderung und Förderinstitution, ggf. inhaltliche Abgrenzung zum beantragten Projekt
  - Angaben, ob der gleiche oder ein thematisch verwandter Antrag bei anderen Förderinstitutionen vorgelegt wurde oder werden soll.
- Die elektronische Form des Antrags ist wie folgt in pdf-Dateien zu gliedern:
  - Anschreiben
  - Zusammenfassung
  - Antragstext
  - Lebensläufe, Publikationen
  - Kostenplan
  - Weitere Anlagen

### *Auskünfte*

Für weitere Auskünfte zu diesem Programm steht die Geschäftsstelle der VolkswagenStiftung, Hannover, gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerin: Dr. Henrike Hartmann

Telefon: 0511/8381-376

Telefax: 0511/8381-4376

E-Mail: [hartmann@volkswagenstiftung.de](mailto:hartmann@volkswagenstiftung.de)